

28.09.2014

- [2.Mannschaft](#)
- [Verbandsklasse](#)

## Enttäuschung in der Fremde

Spielbericht von Ulrich Richter:

Am heutigen Sonntag ging es für uns zum Auswärtsspiel in Ratingen. Soweit komplett, sofern man davon sprechen kann wenn die ersten vier Bretter nicht spielen. Nach überschlägigen Rechnungen im Auto kamen wir auf einen Gesamt-DWZ-Vorteil des Gegners von 1350 Punkten. Somit waren die Rollen auch schon verteilt. Kleve wollte oben Remis halten und unten Punkten. Dies klappte auch aber nur oben und an einem Brett unten. Wir wurden schlussendlich mit einem 6 – 2 wieder auf die Heimreise geschickt, wobei man nicht sagen kann wir hätten schlecht gespielt, aber leider lag der Finale Fehler immer auf Klever Seite.

Dennis Hoenselaar (erster Einsatz in der Verbandsklasse) zahlte Lehrgeld, dahingehend dass er seinen Königflügel etwas zu sehr figurenmäßig entblößt hatte. Somit war sein König dem Untergang geweiht. Lukas Nakamura – Neuverpflichtung in dieser Saison – übersah das man einen Bauern nicht nehmen durfte und schwupps lief er in einen Gegenangriff aus dem der Gegner ihn nicht mehr entrinnen ließ. Carsten Lange hatte diesmal zeitlich kein Problem, zumindest nicht zu dem Zeitpunkt an dem er sonst ein Problem hat – allerdings gab so nach und nach die anfänglich gute Stellung nach und auch der Minutenzeiger neigte sich wieder mal dem Ende entgegen – neun Züge in neun Sekunden ist viel und dann noch die Übersicht zu behalten eine hohe Kunst. Hier leider auch nur eine Null. Der Mannschaftsführer himself – machte es anders als sonst – er ließ sich viel Zeit. Aber auch das half nicht – auch nicht das der Gegner in Zeitmangel geriet – half nicht – langsam überspielt und am Ende auch hier die NULL. Der Spieler an diesem Sonntag, der sich wahrscheinlich am meisten Ärgern wird, ist Christian Thieme. Er spielte eine gute Partie, nach bekunden des Gegner bekam dieser kein Bein so richtig in die Partie. Am Ende gab es ein Springerendspiel mit einem Bauern (2-1) weniger auf Christians Seite. Sicherlich darf man in so einer Stellung nicht den Springer tauschen, aber Christian lief in eine Gabel mit Schach, so dass der Springertausch unausweichlich war und somit die NULL auch. Unser neues Brett 1 – Marco Walterfang spielte eine Kurzpartie – wobei der Gegner nach 11 Zügen meinte die Partie wäre verflacht und bot Remis an. Remis angenommen. Uli Richter – Berichterstatter – ermauerte sich wieder einmal ein Remis – der Gegner konnte den Bauernvorteil nicht ausnutzen und nachdem in ein Läuferendspiel mit ungleichfarbigen Läufern abgewickelt war, stand dem Remis nichts mehr im Weg.

Der einzige Klever Lichtblick an diesem Tag war und hieß Dennis Aengenheister, er erspielte sich einen Eröffnungsvorteil und konnte diesen nach und nach ausbauen. Am Ende erlag der Gegner einer Springergabel auf Turm und Dame.

- [2. Mannschaft 2014/15](#)